

Auftakt zum „steirischen herbst“. Seite 10



Bestseller auch im Lesen: „Brenner“-Autor Wolf Haas füllte am Dienstag das Burgtheater.

Bild: SN/SOULEK

Wolf Haas liest: Jeder Ton ein Sprengsatz

Zuhörspaß. Ausnahmsweise war eine Lesung einmal nicht fad. Wolf Haas schenkte im Burgtheater seinen Sätzen ein eigenständiges Leben.

BERNHARD FLIEHER

WIEN (SN). Autorenlesungen sind oft enttäuschend. Wir begegnen Schreibern, die wohl begeisterte Leser, aber kaum begeisternde Vorleser sind. Wolf Haas hat eine Variante öffentlichen Vorlesens entwickelt, die sich lohnt gehört zu werden. Nachzuhören ist das auf Hörbüchern. Die besten sind jene, die bei Live-Auftritten mitgeschnitten wurden. Zu erleben war Haas' Qualität als Performer am Dienstag im Burgtheater (heute in Salzburg: längst ausverkauft).

Der Bestsellerautor hat kürzlich den neuen Roman „Der Brenner und der liebe Gott“ veröffentlicht und befindet sich auf Lesereise. Dieser Terminus des Literaturbetriebs beschreibt die Auftrittsreihe nur unzulänglich. Eher stimmt das an die Popszene erinnernde Wort „Tournée“ (nicht nur, weil er im Burgtheater mit den Sofa Surfers auftrat, die die Soundtracks zu den Brenner-Verfilmungen produzierten).

Bis ins nächste Jahr sind die Säle ausverkauft. Das liegt nicht nur daran, dass die Bücher Bestseller sind. Es hat sich herumgesprochen, dass Haas zu den wenigen gehört, bei denen Lesungen das Gegenteil von fad sind. Haas' Literatur bietet dafür eine gute Basis. Seine Bücher sind sprachliche Meisterwerke, haben aber auch

Kann schon sein, dass ich wieder einen Brenner schreibe.

Wolf Haas, Autor

feine Pointen, bieten subtilen Witz, was unterhaltsam daherkommt. Aber auch das könnte man vermessen. Haas tut das nicht, weil er sich eine Art Kunstfigur geschaffen hat. Er sitzt da, den Oberkörper über den Tisch gebeugt, die Schultern fast auf Ohrenhöhe gezogen, den Kopf nach

vorn geschoben. So schlüpft er in die Rolle des von ihm für die Brenner-Geschichten erfundenen Erzählers. Nicht der Autor liest aus seinem Werk, sondern eben der Erzähler, diese unermüdliche Plaudertasche mit einem nicht zu verleugnenden pinzgauerischen Einschlag bei ch-Lauten. Und so erleben wir einen, der nur im allerletzten Moment Luft holt, der dahinsprudelt, dessen Maul man extra erschlagen muss, wenn er einmal tot umfallen sollte.

Es begegnet uns einer, der nichts mit dem zurückhaltenden, leise überlegenden „echten“ Wolf Haas zu tun hat. Haas, der Performer, verfügt über den Instinkt, nie die Grenze zwischen Witz und Lächerlichkeit zu überschreiten, sowie der Autor Haas ein ideales Gefühl hat, wie lang er den Leser mit Ablenkungen beschäftigen kann, ohne ihn zu langweilen. Dieses Gefühl für den richtigen Moment zeigt Haas auch live. So entspricht, wie gelesen wird, bis ins Detail dem, was gelesen wird.

Schwerelos über den See

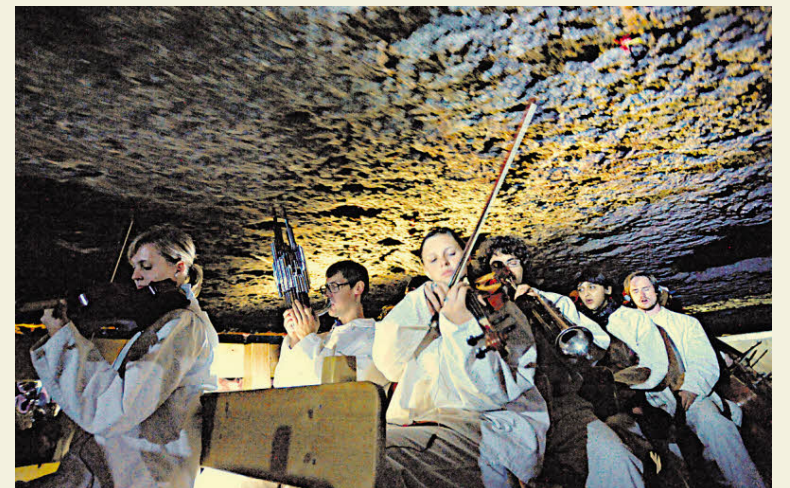
Klangexperiment mit 53 Musikern und zwei Schiffen

HEINZ BAYER

HALLEIN (SN). Nur Luftholen ist als dramaturgisches Element vorgesehen. Die minimalistische, wenn auch existenziell nicht unwesentliche Geste soll die einzige kurze Unterbrechung eines Klangexperiments in der Salzwelt von Hallein sein. Es findet im Rahmen der Kunst- und Denkwerkstatt „Schmiede“ statt – heute, Donnerstag, um 17 Uhr, 17.30 und 18 Uhr.

Als Kulisse dient der unterirdische Salzsee der Saline. Er liegt rund 100 Meter unter der Erde. Ein 53-köpfiges Orchester wird, verteilt auf zwei Booten, einen schwebenden Akkord spielen, jeweils 20 Minuten lang. Ausgeführt wird er von Sängern, Bläsern und Streichern. Das sollte

in Summe einen meditativen Schwebezustand ergeben, basierend auf der besonderen räumlichen Situation und einem stehenden Akkord. Die Eigenproduktion des Künstlerduos Depart (Leonhard Lass, Gregor Ladenhauf) trägt den Titel „Chukwa's Approach“. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Stefan Fraunberger. Dieser schildert: „Die Inspiration kommt vom Werk ‚The Tortoise, His Dreams And Journeys‘ des amerikanischen Minimal-Music-Komponisten La Monte Young. Jedem Musiker wird eine bestimmte Frequenz des Akkords zugewiesen.“ Depart runden ihr Kunstwerk mit Videoinstallationen ab. Resttickets: 0699/107 16 582.



Streicher. Bläser. Sänger. Ein Ton. Verschiedene Frequenzen. Ein Klangerlebnis an ungewöhnlichem Ort mit hoher meditativer Kraft. Bild: SN/HEINZ BAYER

KULTUR KOMPAKT

Google-Vereinbarung wird überarbeitet

FRANKFURT (SN, APA). Das umstrittene Google Book Settlement, das in den USA die Benützung von Millionen eingescannter Bücher durch den Suchmaschinen-Konzern Google regeln soll, ist „in der vorliegenden Form zurückgenommen worden“. Dies teilte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels in einer Aussendung mit. Die Autoren- und Verlegerverbände der USA kündigten

an, dass sie das Settlement, gegen das es internationale Proteste gegeben hat, grundlegend überarbeiten wollen. Google hat Bücher eingescannt und sich erst nachträglich um die Nutzungsrechte gekümmert. Im Rechtsstreit mit US-Autoren- und Verlegerverbänden hat man sich auf ein „Settlement“ geeinigt, das am 7. Oktober vor einem US-Gericht endgültig abgesegnet werden sollte. Gegen Zahlung von 125 Millionen Dollar (84,6 Mill. Euro) sollte die zukünftige Nutzung der Scans in den USA geregelt werden.

germanwings

ÜBER DIE WOLKEN
FÜR UNTER 20 EURO.

Jetzt Schnäppchenflüge ab 17,99 €* sichern!



Ab
17,99 €*
INKLUSIVE Steuern
und Gebühren
* Aufpreis bei Gepäckaufgabe

Bis Sonntag buchen auf germanwings.com – bis Ende März fliegen.

*Preis pro Flugstrecke und Person inklusive Steuern, Gebühren und Entgelte. Begrenzte Sitzplatzkontingente. Es gelten die Allgemeinen Beförderungsbedingungen.